

Ein Männer-Trio wird aufgemischt

THEATER AM DOM „Zärtliche Machos“

VON MICHAEL BENGEL

Aller guten Dinge sind drei? Als da beispielsweise wären: „Zerstörung, Zerrüttung, Zerwürfnis“? Das kommt dabei herem, wenn sich drei Männer, Großvater, Vater und Sohn, in einer Wohngemeinschaft wiederfinden, wo sie den Frauen abgeschworen haben, um gemütlich Skat zu dreschen. Was aber, wenn die Sau, die grunzt, nicht in der Runde unter ihnen sitzt, sondern über ihnen, zwar auf dem Balkon, doch mit der ebenso ansehnlichen wie unbemannten Cecilia, die obendrein ein Fähnlein Zebrafinken und Brehms halbiertes Tierleben befehligt? Michaela Schaffrath ist das wunschgemäße Blondchen, das den mühsam sublimierenden Drei-Männer-Haushalt aufmischt, bis es nicht mehr ärger geht. Und niemand ist in Sicht, weder auf der Bühne noch im Publikum, der sich ihrer höchst lebendigen Präsenz entzieht!

Das jüngste Stück im „Theater am Dom“ hält es mit dem Direktor aus dem „Faust“: „Gebt ihr ein Stück, so gebt es gleich in Stücken!“ – Denn: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.“ Und so packt René („Robby“) Heinersdorff (der Autor) in das Stück so allerlei Verschiedenartiges hinein: Pointen über eine Vorgeschichte, von der nichts abhängt; funkelnden

Klamauk und rüde Kommentare; ja, sogar ein kleines „Stück im Stück“ (mit der rekordverdächtigen Pointe: „Die Blumen sind ja der Hammer!“). Und René („Robby“) Heinersdorff, der Regisseur, bringt alles dies zum Schenkelklopfen auf die Bretter.

In der schmucken Altbauwohnung (von Pit Fischer) versuchen Harald (Hans Jürgen Bäumler, der auch in seiner Selbstironie immer mehr an Hans-Joachim Kulenkampff erinnert), Karl (Mogens von Gadow) und Philipp (Werner Michael Dammann) aus Cecílias Erscheinung ihren ganz individuellen Profit zu schlagen. Da der Älteste von ihnen nichts mehr zu verlieren hat, ist er – um Längen – auch der Lustigste: eine Paraderolle für den 80-jährigen Mogens von Gadow! Sein Theater-Enkel (Werner Michael Dammann), der kürzlich auf derselben Bühne noch in „Reifeprüfung“ alle Welt begeistern konnte, zieht hier naturgemäß den Kürzeren. Und für Bäumler bleibt immerhin der Ruf des populären Kassenmagneten, den er wunschgemäß ausfüllt.

Nach der Halbzeitpause sind schon wieder Altbau-Wohnungen zu haben. Und so gelangt das Stück auch an sein Ende. Ob das „happy“ für die Menschen auf der Bühne ist, das sei dahingestellt. Für das dankbare Premierenpublikum war auch das zum Brüllen komisch.



Szenenbild mit Hans Jürgen Bäumler, Michaela Schaffrath, Werner Michael Dammann und Mogens von Gadow (v. l. n. r.)

BILD: WEIMER